

## Kreatives Schaffen ohne Grenzen

Die „Interkulturellen Wochen“ sind ein internationales Fest, das seit 1991 jeden Herbst in unserer Stadt durchgeführt wird. Es ist ein wichtiges Ereignis auch im kulturellen Leben von Chemnitz und natürlich auch im Leben von „Globus“, denn die Integration ist die Hauptrichtung unserer Arbeit. Am 22. September 2016 haben wir unsere Gäste zu diesem schon traditionellen Abend mit Ausstellung eingeladen, was unter der Losung „kreatives Schaffen ohne Grenzen“ stattfand.



Unser Bemühen war, dass das Programm erfolgreich, vielfältig und interessant verläuft. Im großen Saal von „Globus“ haben sich die kreativen und begabten Leute versammelt, die die Gaben der Natur wie auch die Natur selbst im Herbst durch ihre Inspiration und ihre Erfahrung nachgestaltet haben. Und der Geist der Kreativität ist eben „vital“ in Festatmosphäre, was eine gute Stimmung und Herzenswärme vergegenständlicht.

Beim Betreten des Saales richtete man sofort die Aufmerksamkeit auf die prächtige Ausstellung, die durch die Koordinatorin **Iryna Konstantynova** gestaltet wurde. Auf den Tischen und an den Ständen waren Arbeiten sowohl von unseren alljährlichen Teilnehmern als auch neue Namen vertreten. Die Festgäste hatten die einzigartige Möglichkeit, sich nicht nur an den interessanten Werken zu erfreuen, an den Formen, Strickwaren, Bildern, Foliendruckern, Serviettentechnik, Perlenflechterei, sondern sich auch mit den Schöpfern der Kunstwerke zu unterhalten und über ihren schöpferischen Weg sowie über die in Chemnitz existierenden verschiedenartigen Kreativitätsstudios Kenntnis zu erhalten, die allen Interessierten helfen können, eine solche Pracht mit eigenen Händen zu gestalten.



Die Berichte der Teilnehmer werden wir in Auszügen aus den Interviews, die nach Beendigung des Abends geäußert wurden, wiedergeben.



Ihre Arbeiten zeigen ständig die Mitglieder des Kreativitätszirkels unter Leitung von Larisa Martynenko vom Verein „Soziale Rehabilitation für Ausländer“. Larisa ist keine professionelle Künstlerin. Sie begeisterte sich wie auch viele andere Anwesende für die Kreativität bereits hier in Deutschland. Es ist nicht einfach, selbst solche interessante, einzigartige Dinge selbst zu fertigen, aber sie unterrichtet auch andere, indem sie ständig etwas Neues ausprobiert. Das sind Formen, Fresken, Bilder auf Glas, Puppen u.a. Jetzt eignet sie sich die Foliendrucktechnik an.

### **Aus dem Interview mit Larisa Martynenko:**

Die Ideen wachsen allein bei mir im Kopf. Manchmal, wenn ich irgendwelche Fernsehübertragungen schaue, manchmal im Internet, wo ich irgendetwas Interessantes sehe.

Dann beginne ich darüber nachzudenken, wie man das machen kann. Am Anfang „reift“ der Prozess allmählich im Kopf, besonders vor dem Schlaf, und dann bereite ich schon die Verwirklichung vor. Mein erster Experte und Kritiker ist Mascha Liverova. In diesem Jahr haben wir uns eine neue Technik – den Foliendruck – angeeignet. Zuerst wird ein Bild auf ein übliches Blatt Folie aufgetragen, und dann erfolgt der Druck von der einen und von der anderen Seite. Das Ergebnis konnten alle heute auf der Ausstellung sehen. Doch jetzt ist meine Lieblingsbeschäftigung das Formen. Ich kann mich rühmen, dass zwei meiner Arbeiten in Amsterdam landeten, eine in Moskau und vier oder fünf in Dresden.

**Aus dem Interview mit Maria Liverova:**

Mit kreativem Schaffen beschäftige ich mich professionell. Als ich in Pension ging, unterrichtete ich die Brandstoffmalerei. Ich habe sogar den Ehrentitel „Goldene Hände Russlands“ erhalten. Jetzt beschäftigen sich wenig mit der Brandstoffmalerei, weil die Serviettentechnik entstand. Nur in Leningrad leben meine 5 Schülerinnen, die noch zusammenhalten, viele Aufträge haben und sich weiterhin mit der Brandstoffmalerei und nicht mit der Serviettentechnik beschäftigen. Ich habe mich vor 7 Jahren, als ich in ihrer Stadt war, mit ihnen getroffen. Auf einer Ausstellung habe ich meine Arbeiten eben in diesem Stil vorgestellt. Das ist die Technik, die am einfachsten ist und die jeder, der sich dafür interessiert, sich schnell aneignen kann.



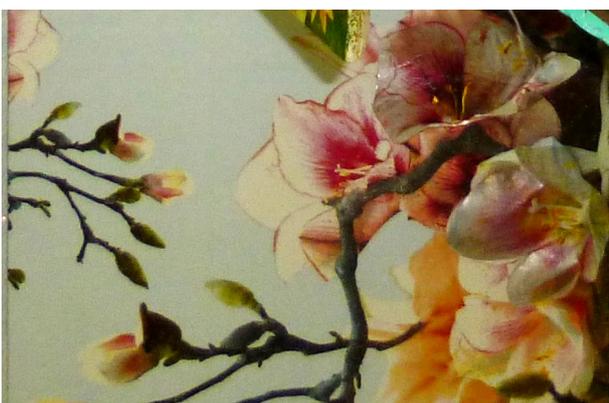
Man sollte nicht teilnahmslos an den Arbeiten von **Janna Nachodkina** vorbeigehen. Sie arbeitet mit verschiedenen Techniken. Die Sandbilder für jüdische Themen, der Foliendruck, die Serviettentechnik und der Perlenschmuck sind prächtig anzusehen.

**Aus dem Interview mit Ljuba Pavlova:**

Ich arbeite schon 5 Jahre bei Larisa Martynenko. Früher konnte ich nichts, dachte ich sei ungeschickt und wäre zu keiner schöpferischen Tätigkeit fähig. Larisa ist meine beste Freundin, sie führte mich allmählich an diese Dinge heran. Als ich mit eigenen Händen die erste Arbeit schuf, war ich selbst am meisten verwundert, kam nach Hause und konnte mich nicht sattsehen. Vor einiger Zeit eigneten wir uns die Foliendrucktechnik an, und das begeistert mich jetzt sehr. Heute sind nur jene Arbeiten vorgestellt, die ich im letzten Jahr gemacht habe.



**Aus dem Interview mit Valentina Gelman:**



Ich nehme schon das zweite Mal mit Begeisterung an der Ausstellung teil. Für uns, die wir jetzt hier in Deutschland leben, sind solche Veranstaltungen notwendig, wie die Luft zum Atmen. Früher dachte ich, dass ich auch nichts kann. Aber dann begann ich bei Viktoria Abduchalilowa, dann bei Larisa tätig zu sein, und jetzt kann ich meine Arbeiten zeigen, kann Erfahrungen sammeln und neue Techniken lernen. Ich selbst erhalte sogar Lobesworte an meine Adresse: Das ist schon

sehr angenehm.! Mir hat es sehr gefallen, wie der heutige Abend, die Ausstellung und der musikalische Teil organisiert worden ist. Ein großes Dankeschön an „Globus“.

Aus dem Interview mit **Valentyna Mozayska**:

„Globus“ hilft Talente zu entdecken. Vom heutigen Abend blieben die angenehmsten Eindrücke! Auch haben mir sehr die Gedichte von Iryna Konstantynova gefallen. Vielleicht ist es möglich, dass sie eine Gedichtssammlung herausgibt. Ich bin Larisa dankbar, die mir viel beigebracht hat, denn früher konnte ich gar nichts. Sie sucht ständig irgendetwas Neues, probiert selbst viel aus und unterrichtet uns, ihre Schüler.



Unsere nächste Teilnehmerin ist **Viktoria Nevzorova**. Sie zeigte ihre Spitzen. Gelernt hat sie es in der Klöppelschule unter Leitung von Olga Shapanskaya, die früher bei uns im „Globus“ gearbeitet hat. Es ist sehr angenehm, solche schönen Dinge anzufertigen, sagt Viktoria. Wenn ich nicht bei „Globus“ gewesen wäre, hätten sich meine „Talente“ nicht so verinnerlicht.

**Alla Borodyuk** zeigte ihren schönen neuen Perlenschmuck. Ihr Interview:

- Alla! In Dir vereinigt sich viel unterschiedliches Können und viele Talente zum Beispiel: Nähen, Stricken, Singen. Aber dann die Begeisterung, Aber wann begannst Du Dich für das Perlenflechten zu begeistern?

- Für diese Idee begeisterte ich mich vor 3 Jahren. Es begann damit, dass ich bei meiner Freundin ein kleines Tuch, mit Perlen bestückt, erblickte, was ein Geschenk ihrer Tochter war. Ich dachte, dass kann ich auch schaffen. Ich begann zuerst über das Internet Kenntnisse zu erwerben. Jetzt lasse ich meine Fantasie walten und kann selbst ein Flechtschema zeichnen. Es beflügelte selbst die Schülerinnen, mit denen wir Erfahrungen und Ideen ausgetauscht haben. So funktioniert unsere kreative Werkstätte. Das Perlenflechten ist das beste Mittel, um die Stimmung zu verbessern und die Nerven zu beruhigen. Wenn dann ein Produkt so entsteht, wie du es dir erdacht hast, dann ist das nicht mit Worten zu beschreiben! So schnell wird es nicht weggeräumt, du legst es auf das Nachtschränkchen und ergötzt dich daran.



Die gegenwärtige Entdeckung unserer Ausstellung war Anlass für **Alexander Smyk** mit der Darstellung seiner hervorragenden und originellen Bilder. Mit großer Begeisterung betrachteten wir seine Landschaftsgemälde, Stilleben und Selbstporträts.

Aus dem Interview mit Alexander Smyk:

Mir hat der Abend sehr gefallen. Er ist gut organisiert und inhaltsreich. Nur der Saal ist etwas zu klein für eine so große Besucherzahl. Es gibt ja sehr viele Talente, die so interessante und schöne Dinge machen. Und ich bin froh, dass ich teilnehmen konnte und mich in den Kreise dieser bemerkenswerten Menschen einreihen konnte. Ich hoffe, dass es nicht das letzte Mal war! Fast alle Arbeiten wurden im Laufe dieses Jahres gemacht, weil ich in den vergangenen Jahren meine Bilder den Kindern und Enkeln geschenkt habe. Aber die gezeigten konnte ich für unsere heutige Ausstellung aufbewahren.

Zum ersten Mal zeigte uns **Galina Schaatschneider** ihre Perlenarbeiten. Sie hat sich selbst die originelle Perlenflechttechnik angeeignet.

Aus dem Interview mit Galina Schaatschneider:

Es gibt zwei große Ereignisse im Leben von Chemnitz, auf die ich mit Ungeduld jedes Jahr warte. Ein Ereignis findet im Frühjahr statt. Das ist die Katzenschau und das andere im Herbst – der Abend mit der Ausstellung in unserem geliebten „Globus“. Und jedes Mal bin ich so begeistert, dass ich nach Hause komme und fieberhaft überall Ideen in Zeitschriften und im Internet zu sammeln beginne. Ich möchte irgendetwas schaffen. Und da haben sich diese Ideen angehäuft, mich überwältigt und beim Perlenflechten Wirklichkeit werden lassen.



Und schließlich standen alle am Stand, wo die gestrickten Sachen vorgestellt wurden, die mit den goldenen Händen von **Alla Borodulina** ausgeführt wurden, die erstmalig an der Ausstellung teilnimmt.

Aus dem Interview:

Deutschland entdeckt das schöpferische Potenzial eines Menschen. Irgendwann in der Jugend habe ich gestrickt, weil das notwendig war, um etwas für sich selbst und für die Kinder zum Anziehen zu haben. Als ich 12 Jahre in Deutschland gelebt hatte, hatte ich das Bedürfnis, mich selbst wieder zu beweisen. Es kamen die Enkel, und man wollte irgendeine Verbindung schaffen, Spielzeug, Puppenkleidung und andere interessante Dinge fertigen, die man im Geschäft so nicht kaufen konnte.

Und es konnte ja nicht möglich sein, dass man den Zeichnungen unserer jungen Teilnehmer **Liliya Gadas**, **Michael** und **Leon Borodyuk** keine Aufmerksamkeit schenkte! Es ist angenehm zu erkennen, dass unsere Kinder und Enkel talentiert sind und die Welt in hellen Farben sehen.



Unser Gast **Peter Fischer** schrieb eindrucksvoll über die Kinderzeichnungen. „Der Abend war SUPER. Ich bedaure, dass ich nicht mit den Kindern, den Schöpfern dieser Zeichnungen, reden konnte. Ich kann leider nicht so zeichnen.“

Wir beglückwünschten auch **Jakov Rabinovitsch** zur Ausgabe seines Buches „Irrender im Labyrinth“. Nach Beendigung des Abends versammelten sich viele bei ihm, und alle wollten ein Autogramm bekommen.

Aus dem Interview:

Ich möchte meine Eindrücke zum heutigen Abend mitteilen. Der Abend ist sehr erfolgreich verlaufen. Ich bin immer sehr kritisch bei Veranstaltungen und habe oft meine Bemerkungen. Aber heute hatte ich großes Vergnügen. Danke allen Organisatoren dieses bemerkenswerten Abends!

Es ist schon eine gute Tradition, dass an solchen Abenden auch Herr Görner einige der Gedichte von **Iryna Konstantynova** ins Deutsche übersetzt. Dieses Mal hörten wir 2 Gedichte von Irina in der Ausführung der Autorin und der Übersetzung von **Herrn**

**Görner.** Außerdem stellte Iryna Konstantynova auf der Ausstellung nicht nur ihren traditionellen Schmuck aus Leder und Steinen aus, sondern auch neue Arbeiten. Uhren, die in Serviettentechnik sowie eine umfangreiche Fotosammlung, die im Stile von Scrapbooks ausgeführt sind. Die Bilder sind in interessanter einzigartiger Enkaustik dargestellt (das ist eine Zeichentechnik mit Wachstift auf Glaspapier, um auch ein erwärmtes Bügeleisen benutzt wird), aber auch Schmuck aus dem Material Foamiran sind zu sehen. Irina erzählte, dass sie bei einer Ausstellung Puppen gesehen hat, die von Larisa Martyr entworfen wurden und sie wollte selbst ausprobieren, so eine solche reizvolle Sache. Mit Larisas Hilfe eignet sie sich die neue Technik an. Denn jede Person hat ihren Charakter geboren“, echt exklusiv.



**Herr Görner** ist der unentbehrliche Moderator unserer Abende. Er singt auch hervorragend. Dieses Mal sang er das deutsche Volkslied „Hoch auf dem gelben Wagen“.

Der Konzertteil unseres Abends begann mit einer heiteren Note, begleitet von vielfältigem Applaus dankbarer Zuhörer, was auch mit heiterer Nuance beendet wurde. Ein Höhepunkt des Abends war



der bemerkenswerte Auftritt von **Galyna Lunova**. Im ersten Teil sang sie russische Lieder. Der Eindruck verstärkte sich noch durch die schöne russische Nationaltracht. Ferner hörten wir etwas traurige, aber auch lustige jüdische Lieder in Russisch, Iwrit, und Jiddisch.



Die Lieder in verschiedenen Sprachen, die ebenfalls dem Thema unseres Treffens entsprachen, sang auch **Konstantin Grinson**. Kostja ist häufiger Teilnehmer der „Globus“-Veranstaltungen. Er schaut optimistisch ins Leben und meint, dass seine Integration erfolgreich verlief. Und als er in Deutsch sang, schloss sich auch **Herr Görner** ihm an und sang improvisierend mit ihm im



Duett.

Das Konzertprogramm beendete unverändert der spaßige, gut gekleidete und elegante **Arik Aprojanz**. Arik sang nicht nur. Er stellte auch seine Tanzschule vor, die in unserem „Globus“ tätig ist und zeigte mit **Irina Gaus** die zwei Tänze Rumba und Discofox.

Danach endete das Programm noch nicht, denn das Buffet erwartete die Gäste, Hier demonstrierte Larisa Ritter ihre Meisterschaft. (Ihre Piroggen wurden ihr schnell aus den Händen gerissen).

Dann wurden die Tänze zusammen mit Arik fortgesetzt.

Leider ist in der Zeitung nur ein kleiner Teil der Fotomaterialien von



der Ausstellung und vom Konzert veröffentlicht. Mehr Aufnahmen sind auf unserer Website zu sehen. Schließlich kann man nicht alle Äußerungen unserer Gäste zitieren, doch es ist immer angenehm, solche zu hören.

*Ich weilte auf dem Abend mit der Ausstellung. Mir gefielen die Bilder und der verschiedene Perlenschmuck sehr. In der Darbietung der Talente hörte ich die Lieder in den verschiedenen Sprachen und war von den Tänzen begeistert. Das Gesehene und Gehörte entzückte mich, und ich möchte mich auch an der Arbeit von „Globus“ beteiligen. Vielen Dank den Organisatoren!*

**Margarita Zawadskaya (Orasbekova)**

*Ich hatte ein kolossales Vergnügen. Vielen Dank! Morgen erwarte ich Gäste aus Moskau. Da habe ich viel Arbeit. Doch ich bin heute sehr gern gekommen und nicht weggegangen.*

**Marina Timofejewa**

Und folgende Äußerung sandte uns an die Redaktion **Liudmyla Lysenko**.

*Wir bummelten, wie man so sagt, in bester Verfassung. „Globus“ rief uns zum Treffen, und wir kamen. Und niemand hat es bedauert. Alle Erwartungen wurden erfüllt. Neben der Ausstellung waren Musik und die Lieder in den verschiedenen Sprachen und dann die fröhlichen aufmunternden Tänze. Man kann sich gar nicht vorstellen, wie viel talentierte und begabte Menschen unter uns leben. Exponate gab es so viele, dass die Zeit nicht reichte, alles richtig anzuschauen und gut zu verstehen, wie man wirklich solche schönen Dinge machen kann.*

*Dem Äußeren nach keine außergewöhnlichen Menschen, unsere Landsleute sind Zauberer und Phantasten, die mich mit ihrer Kunst beeindruckten. Gäste waren viele da. Man musste noch zusätzliche Stühle aufstellen und neue Reihen bilden, damit alle komfortabel untergebracht waren.*

*Wie immer war es sehr schön, und mit Begeisterung sang Arik Aprojanz. Bei seiner Musik ist es unmöglich, ruhig auf dem Platz zu sitzen. Die Beine begannen sich wie von selbst im Takt zu bewegen.*

*Ich selbst beschloss, in Zukunft die Tanzstunden im „Globus“ zu besuchen, aber man sagte mir, dass man zu den Unterrichtsstunden seinen Partner mitbringen muss. Freunde, es steht der Aufruf, wer will tanzen!*

*Vielen Dank den Organisatoren des Abends. Ich warte auf neue Treffen!*

**Liudmyla Lysenko**

**Die Materialien zum Abend bereiteten  
Svetlana Baranenko und Iryna Konstantynova vor.**